

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Magold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 40. Freitag den 20. Mai 1851.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-
Behörden.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Auswanderung.]
Der ledige Johann Adam Schmelzle von
Hallwangen wandert nach Nord-Amerika
aus, und hat auf Jahresfrist gesetzliche
Bürgerschaft geleistet.

Den 17. Mai 1851.

K. Oberamt.

Magold. [Holz-Verkauf.]
Aus dem Stadtwald Katzensteig wer-
den am

Mittwoch den 25. dieß
130 bis 136 Stück gefällte und ge-
schälte Nichten im öffentlichen Aufstreich
Stück für Stück an den Meistbie-
tenden verkauft werden, wozu die
Liebhaver auf gedachten Platz Mor-
gens 8 Uhr eingeladen werden.

Am 16. Mai 1851.

Stadtrath

Aus Auftrag desselben
Stadtschultheiß Fuchstatt.

Lützenhardt. [Schulden-Liqui-
dation.] Die Gläubiger und Bür-
den des in Sankt gerathenen Bürtten-

binders Joseph Geiger in Lützenhardt
werden hiedurch aufgerufen, ihre An-
sprüche bei der auf

Dienstag den 14. Juni l. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst stattfinden-
den Liquidations-Verhandlung münd-
lich, oder noch vorher schriftlich zu
liquidiren.

In Folge oberamtsgerichtlichen Be-
schlusses werden die bis dahin nicht
liquidirenden Forderungs-Berechtigten
in der nächstfolgenden Gerichts-Sitzung
von der Masse ausgeschlossen; von den-
jenigen aber, welche schriftlich liquidi-
ren, wird angenommen, daß sie für
den Fall eines Vergleichs und rück-
sichtlich der Verfügung über das Masse-
Vermögen der Mehrheit der Gläubi-
ger ihrer Kategorie beitreten.

Horb den 14. Mai 1851.

K. Gerichts-Notariat.

Wazlen.

Deschelbron, Gerichtsbezirk Her-
renberg. [Gläubiger-Aufruf.] Bei
der Verlassenschafts-Theilung des wei-
land Peter Teufel, gew. Bürgers

und Schweinhändlers von hier, ist die Vermuthung begründet, daß außer den von dem Betheiligten angezeigten noch weitere Schuld-Verbindlichkeiten vorhanden seyn möchten.

Es ergeht daher an die etwa unbekanntem Teufel'schen Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche an die Masse binnen 30 Tagen bei dem Waisengericht dahier um so gewisser anzumelden und nachzuweisen, als widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden, und ihnen dann nur die Verfolgung des im Pfandgesetz Art. 40 vorbehaltenen, beschränkten Absonderungs-Rechts übrig bleiben würde.

Den 6. Mai 1851.

K. Amtsnotariat Bohnherf
und

Waisengericht Deschelbronn.

Vt. Amtsnotar Hauffe.

Sindlingen, Oberamts Herrenberg. [Haber feil.] Bei unterzeichneter Verwaltung ist ein Quantum gut gepuzter Haber aus freier Hand zu verkaufen, wozu Liebhaber höflich einladet

den 2. Mai 1851.

Hochfürstl. zu Colloredo
Mannsfeld'sche

Oekonomie-Verwaltung.
Mörz.

Außeramtliche Gegenstände.

Bondorf. [Die Mühlen-Verloosung betreffend.] [Soda-Saife.]

Meinen zahlreichen Abnehmern von Lotterie-Loosen kann ich nun die zuverlässige Versicherung geben, daß im Laufe des nächsten Monats die Ziehung ganz bestimmt vor sich geht. Mein ganzer Loose-Vorrath, den ich mir, um mehreren Anforderungen genügen zu können, noch mit Mühe angeschafft habe, besteht in 12 Stück, die ich den Liebhabern hiemit anbiete.

Mit vorstehender Nachricht verbinde ich die weitere Anzeige, daß mir eine Parthie ganz ächte Soda-Saife zu gekommen ist, die ich bei Abnahme von ganzen Tafeln, zu dem äußerst billigen Preis von 14 kr. per Pfund erlassen kann.

Der erste Versuch wird jede Hausfrau überzeugen, daß diese Saife alle die guten Eigenschaften wirklich besitzt, die allgemein davon gerühmt werden.

Ch. W. Speidel.

Nagold. [Saifen-Empfehlung.] Einem verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß bei mir ein Vorrath ganz guter Saife tafelmweis das Pfund a 13 kr. zu haben ist. Besonders fühle ich mich zu dieser Anzeige veranlaßt, da die sonst von so vielen Seiten berühmt gemachte Soda-Seife durch Erprobung nicht gefunden, wie solche gepriesen wurde; daher auch ich mich mit derselben nicht befaße.

Fr. Müller,
zunächst der Stadtkirche.

Nagold. [Geld-Gesuch.] Ich suche aus Auftrag für einen Bürger, der ein Vermögen von etwa 8000 bis 10000 fl. besitzt, gegen ganz hinlängliche Privat-Versicherung die Summe von 600 fl. auf Ein Jahr. Diejenigen Herren Kapitalisten, welche diesem Gesuch zu entsprechen geneigt sind, belieben in Bälde sich an mich zu wenden.

F. W. Vischer.

Altenstraig Dorf, Oberamtsgerichts Nagold. [Geld-Anerbieten.] Bei Friedrich Schwaab, Leinweber, liegen aus seiner Jakob Seeger'schen Pflegschaft gegen gesetzliche Sicherheit —: 150 fl. zum Ausleihen parat.

Friedrich Schwaab.

Nagold. Den vielen Anfragen zu begegnen, zeige ich hiemit an, daß noch gedruckte Leichenpredigten von Herrn Abraham Scholder sel. bei mir, und zwar um den herabgesetzten Preis von 6 auf 3 kr., zu haben sind.

F. W. Vischer.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Freudenstadt,

den 14. Mai. 1851.

Kernen 1	Schfl.	14fl. 56kr.	14fl. 24kr.	13fl. 20kr.
Roggen 1	—	9fl. 4kr.	—	—
Gersten 1	—	6fl. 40kr.	5fl. 52kr.	—
Haber 1	—	4fl. 18kr.	4fl. 12kr.	4fl. —

Fleisch-Preise.

Ochsenfleisch	1	Pfund	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	1	—	8kr.
— ohne	1	—	7kr.
Kalbsteisch	1	—	4kr.

Brod-Taxe.

Weißes Brod	4	Pfund	14kr.
Mittel Brod	4	—	13kr.
Roggenbrod	4	—	12kr.
1 Kreuzerweck schwer	6	Loth	— Quentl.

Auch in Afrika sind die Frauen neugierig, und wie?

In Sukna, im Königreiche Fez, einer Stadt von ungefähr 5000 Einwohnern, die aber doch acht Thore hat, fand Major Denham die Frauen vorzüglich schön. Man sagt — fährt er fort — sie wären Meisterinnen im Mänkespielen; es mag wahr seyn, wir hatten jedoch keine Gelegenheit, uns davon zu überzeugen; dagegen aber empfingen wir von ihnen viele Beweise ihrer guten Laune und ihres Wohlwollens. Als ich eines Tages mit einem der Unsrigen einen Spaziergang durch die Stadt machte, mit einem Haufen Kinder hinter uns her, die wie besessen schrien, wurden diese von zwei Frauen auseinander getrieben, mit der Versicherung: eine Mara Zena (Schöne Frau) wünsche uns zu sehn. Wir ließen uns nicht lange bitten. Eingetreten in ein ziemlich ansehnliches Haus, sahen wir uns bald von einem halben Duzend älterer Frauen umringt, welche nach tausend Fragen, wobei sie vermuthlich aus unsern Antworten schloßen, daß keine Gefahr vorhanden — mehrere junge Frauen riesen, die, wie es schien, auf die Erlaubniß, uns zu sehn, gewartet hatten. Unsere Kleidung, wie unsere Personen, wurden nun der Gegenstand ihrer umständlichsten Untersuchung. — Die gelben Knöpfe unserer Westen, unsere Uhren belustigten sie sehr; aber die höchste Neugierde erregten bei ihnen meine weißen weiten Beinkleider, in deren Taschen ich zufällig die Hände steckte. Ich mußte meine Hände herausziehen, und zwei bis vier Damen fuhren mit den ihren nun zugleich hinein, welche bald durch Andere ersetzt wurden. Alle fragten auf einmal, wozu sie dienten, und der Lärm war so groß, daß ich mich glücklich schätzte, entwischen zu können. —



Die beste Rache.

Auf Rache wendet nur die Einfalt alle Kraft;
Vergebung aber ist der Rache Wissenschaft.

Zwei Augen.

„Warum gab die Natur uns doch zwei Augen,
Da wir mit einem schon genug zu sehen taugen?“
So fragte jüngst auch ein Gewisser mich.
Ich gab zur Antwort: „Darum ist's geschehen,
Du sollst mit Einem Aug' auf Dich,
Auf Andre mit dem Andern sehen.“

Lob des Schneiders Wipp

Der Schneider Wipp, die Zierde seiner Zünfte,
Der erste Prinzipal der Schneiderwelt,
Verdient so gut wie Karolus der fünfte
Und minder nicht sein Lob wie jeder Held.

Das mächtige Genie sitzt auf dem Throne
Und blickt um sich mit edler Majestät;
Das Köpchen auf dem Kopf ist seine Krone,
Die Nadel wird das Szepter, wenn er näht.

Die Tücher neben ihm sind seine Staaten,
Und er organisiert sie als Regent;
Mit Stab und Scheere weiß er sich zu raten,
Er misst und fügt zusammen, stuzt und trennt.

Er ist genau bekannt mit jedem Lande,
Und arandirt sein Reich ganz meisterlich;
Denn geometrisch kneipt er von dem Rande
Des fremden Tuchs den Ueberrest für sich.

Gleich ändern Königen macht er auch Reisen,
Und geht auf Rundschafft wissbegierig aus.
Doch dies geschieht nur mit dem Vögeleisen,
Dabei bleibt seine Majestät zu Haus.

Sein Ministerium sind die Gesellen,
Sie beugen sich um den Monarchen her,
Und bringen Weibrauch ihm auf ihren Stellen,
Die Füße wie im Divan überquer.

Es herrscht die tiefste, feyerlichste Stille,
Mit Ehrfurcht vorher man auf sein Gebot;
Und heilig ist des Meisters Wille,
Doch er behandelt sie nicht als Despot.

Gelassen stets vernimmt er ihre Rätze,
Und setzt dann mit wahrer Seltenruh,
Als ob er wirklich nichts zu tadeln hätte,
Quintessenz des eignen Rath's hinzu.

Sehr ernstlich, doch mit einer gnäd'gen Miene,
Spricht er euch an, wenn ihr ein Kleid bestellt,
Und dann erhebt er sich von seiner Bühne
Mit jenem Anstand, der die Schritte zählt.

Er nimmt von euren Schultern, Arm und Lenden
Mit weiser Umsicht das bestimmte Maß,
Und, voll der Grazie, mit sanften Händen
Berührt er euren Leib, als wär' er Glas.

Dann schnell — er ist hier einem Gotte ähnlich —
Entsteht durch seine Kraft der Wunderbau;
Und es erkannet sich und ungewöhnlich
Die Modewelt, trägt ihr das Werk zur Schau.

Ihr möget was ihr wollt bei ihm bestellen,
Und mit Geschmack kömmt jegliches Gewand,
Nach englischen und fränkischen Modellen,
Nach jeder Form, aus seiner Schöpferhand.

Und niemals werdet ihr — dies muß man ehren,
Denn rar ist diese Gabe beim Genie —
Das eigne Lob aus seinem Munde hören,
Auch lächelt er im ganzen Jahre nie.

Zu wichtig ist sein Amt, sein hohes Streben
Vergnügt ihm keinen Scherz — er strengt sich an,
Zum Wohl der Menschheit ganz allein zu leben,
Er weiß, das Kleid macht heute noch den Mann.

R ä t h s e l.

Das ganze Reich der Wirklichkeit
Umfaßt ich wenn dein Wink gebührt,
Der meinen Kopf mir raubt,
Das ganze Reich der Möglichkeit,
Ja sogar der Unmöglichkeit,
Umfaßt ich, wenn dein Wink gebührt,
Der meinen Kopf mir wieder leiht,
Den du mir erst geraubt.

N a c h t r a g.

Magold. Die Lieferung des im
Statsjahr 18^{31/32} für das Polizeihaus
in Kottenburg erforderlichen Brenn-
holzes, in 9 Klafter Buchen- und
26 Klafter Tannenholz beste-
hend, wird am

Donnerstag den 26. d. M.

Vormittags 9 Uhr
im Canzlei-Zimmer der K. Polizei-
haus-Verwaltung, im Abstreich ver-
accordirt werden, was die Orts-Vor-
stände bekannt zu machen aufgefor-
dert werden.

Den 20. Mai 1831.

K. Oberamt.

